

GÖTTERBOTE



VOM EIGELSTEIN

FAXNACHRICHTEN DER **INITIATIVE VEEDEL** • Januar 2010 • SEITE 1

Nach der Wahl ist vor der Wahl

Wie werden Wahlversprechen umgesetzt? Start einer fortlaufenden Serie mit Stellungnahmen neuer Ratsmitglieder aller Parteien zu Problemen und wichtigen Fragen aus dem Veedel.

Heute: Martin Börschel, SPD-Fraktion im Rat der Stadt Köln, zur Zukunft des Ebertplatzes

„Der Ebertplatz in seiner heutigen Ausgestaltung kann in meinen Augen zurecht als eine Fehlplanung betrachtet werden und bedarf unbedingt einer städtebaulichen Korrektur. Dabei spielen insbesondere zwei Aspekte eine wichtige Rolle. Zum einen trennt der Ebertplatz heute die beiden Bereiche "Eigelstein" und "Neusser Straße". Hier muss meines Erachtens darum gehen, diese "bauliche Barriere" zu beseitigen und die beiden Einkaufs- und Flaniermeilen auch oberirdisch wieder miteinander zu verbinden und als Stadtraum wahrnehmbar zu machen. Zum anderen geht es um Nutzbarkeit des Ebertplatzes als Aufenthaltsraum. Hier ist der Ebertplatz weit davon entfernt, zum Verweilen einzuladen. Weder wird er seinen Ansprüchen als ansprechender und sicherer Stadtraum gerecht, noch ist er barrierefrei nutzbar. Ihm fehlen schlichtweg die Eigenschaften, die man von einem "Platz" im eigentlichen Sinne heute erwarten darf. Dies hat auch das Architekturbüro Albert Speer in seinem Masterplan für die Kölner Innenstadt bestätigt und den Ebertplatz als eines der Leitprojekte von besonderer Dringlichkeit definiert. Zur Konkretisierung der Empfehlungen des Masterplanes hat der Rat der Stadt Köln in seiner Sitzung am 5. Mai 2009 mehrheitlich beschlossen, dass die Umgestaltung des Ebertplatzes als eine kurzfristige Maßnahme benannt

wird und die Aktivitäten der Stadtverwaltung darauf zu fokussieren sind. Dieser Beschluss wurde aufgrund eines Änderungsantrages gefasst, der u.a. von der SPD-Fraktion gestellt wurde, damit der Umbau des Ebertplatz mit Priorität bearbeitet wird.

Um sich ein besseres Bild von Wünschen und Anforderungen der Menschen in den Wohnvierteln rund um den Ebertplatz zu machen, hat die SPD an mehreren Tagen Umfragen vor Ort gemacht. Dabei ging es um zahlreiche verschiedene Aspekte, die im Zuge zukünftiger Planungen für eine Umgestaltung des Ebertplatzes in die Diskussionen einfließen werden. Bei den von den Bürgerinnen und Bürgern angesprochenen Punkten spielten neben oberirdischer Querungsmöglichkeit auch Bänke, der Umbau der U-Bahn-Station, eine mögliche Quartiersgarage, aber auch Grünflächen oder eine Randbebauung immer wieder eine wichtige Rolle. Die Auswertung der Umfragen ist bisher jedoch noch nicht abgeschlossen.

Fest steht jedoch bereits heute für die SPD-Fraktion, dass sich an der Gestaltung des Ebertplatzes auf jeden Fall etwas ändern muss und zwar unter Berücksichtigung der Anforderungen und Wünsche der Menschen vor Ort. Dieses Projekt konkret anzugehen, wird einer meiner Schwerpunkte in dieser neuen Ratsperiode sein.“

Mageres Sammelergebnis

Bei der Sammlung zur Finanzierung für die Weihnachtsbeleuchtung am Eigelstein kamen bis zum Jahresende 2009 nur 2183 Euro zusammen.

„Das reicht eben zur Deckung der Stromkosten und liegt unter dem Niveau des Vorjahres!“, sagt Günther Halbreiter, Vorsitzender des Fördervereins Eigelstein.

Die Gesamtkosten für die weihnachtliche Illuminierung der Einkaufsstraße belaufen sich dank des ehrenamtlichen Engagements des Vorstands des Fördervereins auf nur 8000 Euro. Mindestens 80 Euro sollten ansässige Gewerbetreibende nach Selbsteinschätzung für die verkaufsfördernde Maßnahme investieren. Der Differenzbetrag kann jedoch nicht mehr lange noch aus Rücklagen finanziert werden.

Der Förderverein dankt ausdrücklich allen Spendern, darunter auch zahlreiche Anwohner und anliegende Betriebe!

Saure Zitrone

Nicht der Ebertplatz oder die Bahnbögen am Eigelstein, wie vom Förderverein Eigelstein angeregt, sondern der Deutzer Bahnhof wurden bei der Verleihung der Sauren Zitrone beim Wettbewerb um die größten städtebaulichen Ärgernisse prämiert.

KVB blockiert Parkplätze

Die KVB parkt Ihre Einsatz-PKW zunehmend auf den knappen Parkplätzen am Ebertplatz. Dort stehen sie oft mehrere Tage unbewegt. Stellt sich die Frage, ob damit die städtische Ausnahmegenehmigung nicht mißbraucht wird.

Anwohnerparken optimieren

In der Januar-Sitzung der Bezirksvertretung Innenstadt hat die CDU-Fraktion die Verwaltung um Mitteilung gebeten, wie viele PKW für den Bereich Agnesviertel I und II, Eigelstein- und Kunibertsviertel sowie Nördliche Neustadt angemeldet sind und wie viele legale Parkplätze in den einzelnen der oben angeführten Bewohner-Parkgebieten zur Verfügung stehen.

Es war aufgefallen, dass in einigen dieser Gebiete der Parkdruck vor allem in den Abend- und Nachtstunden besonders groß ist, in anderen Bereichen jedoch auch in den Abend- und Nachtstunden ungenutzte Parkplätze vorhanden sind. Nach Meinung der CDU-Fraktion unter Vorsitz von Bernhard Mevenkamp sei es erforderlich, unter Umständen die Grenzen einzelner Bewohner-Parkgebiete etwas zu ändern oder den Bewohnern der stark belasteten Bereiche die Möglichkeit zu geben, in dem jeweils angrenzenden, weniger belasteten Parkgebiet ihren PKW legal abzustellen.

Projektatelier Praxis

Das Projektatelier Praxis am Eigelstein 112 hat zum 31. Dezember 2009 den Veranstaltungsbetrieb eingestellt. „Das Format Praxis bleibe weiter bestehen, werde aber an anderen Orten, auch in anderen Städten, praktiziert werden“ heißt es auf der Internetseite Michael Staab, Theater-Regisseur und Künstler, der die künstlerischen Projekträume Atelier Labor und Atelier Praxis bespielte, ist seit November 2009 Mitglied bei „Sechste Direktive – Theaterprojekte“. Weitere Informationen unter www.staab-kunst.de

Passagen mit Designstützpunkt am Konrad-Adenauer-Ufer

Vom 18. bis 24. Januar 2010 verwandelt sich Köln im Rahmen der Passagen wieder in ein Eldorado für Design-Fans. Fast 200 Veranstaltungen im gesamten Stadtgebiet lassen die Grenzen zwischen Design, Stadtplanung und Kunst verschwimmen. Im Veedel rund um den Eigelstein machen sich kleine Projekte und Galeristen in diesem Jahr leider rar. Dafür öffnet mit der ehemaligen Eisenbahndirektion am Konrad-Adenauer-Ufer erneut ein wesentlicher Stütz – und Treffpunkt des alternativen Designspektakels.

Die neue Messe „Designers fair“ präsentiert sich im RheinTriedem mit über 65 Ausstellern der jungen internationalen Design-Szene. Neu sind die concept rooms, die insbesondere Designnetzwer-

ken als neues Ausstellungsformat dienen. Die Designers fair zeigt nicht die großen Namen der Branche, sondern die wichtigsten Neuentdeckungen auf einen Blick. Ein passendes Rahmenprogramm ergänzt die Entdeckungsreise mit Präsentationen, Vorträgen und Podiumsdiskussionen. Spezielle Konzepträume für Schulen/Institutionen und Designer-Netzwerke bieten Treffpunkte für den intensiven Austausch. Partys sowie ein angegliederter Shop erhöhen ebenfalls die Aufenthaltsqualität.

Während der Passagen gibt es außerdem von Montag, 18.01., bis Mittwoch 20.01. die Disco „Architonix“ in der Klubbar King Georg, Sudermanstr. 2. Weitere Infos unter www.kinggeorg.de

Kultur und Unterhaltung:

Donnerstag, 21. Januar, 20 Uhr: „Ein Kopf verpflichtet uns zu nichts“ - Sebastian 23 im Klub Junge Literatur. 2008 gewann der junge Sebastian die Deutschen Poetry-Slam-Meisterschaften. Er textet Lieder mit nützlichen Ratschlägen, macht sich Gedanken über „Wenn alles einfach wär“ und behauptet von sich selbst „Ich lüge immer.“ Raketklub, Weidengasse 21 (Hinterhof). Weitere Informationen: www.raketklub.blog.de

24. Januar, 11 Uhr: Premiere: „Die kleine Eidechse“. Krabbeltheater im Theatercafé für Kinder ab zwei Jahre. Horizont-Theater, Thürmchenswall 25, Tel: 13 16 04. Weitere Informationen: www.horizont.de

Freitag, 29. Januar, 20.30 Uhr: Premierie: „Die Bakchen“ nach Euripides. Theater Tiefrot, Dagobertstraße 32, Tel.4600911. Weitere Informationen: www.theater-tiefrot.com

Mittwoch, 3. Februar, 19 Uhr: „(T)raum und Zeit“ - Musikalische Gedanken zu Beseeltem und Unbewusstem. Werke von Henry Purcell, Dietrich Buxtehude, Hans Werner Henze, Johann Sebastian Bach u.a. Mit Christoph Kuhlmann (Orgel), und Corinna Pregla (Gesang). Reihe "FreiTöne" Von Alter Musik bis Jazz, live in der Kapelle des St. Marien-Hospitals, Kuniberts kloster 11 - 13. Weitere Informationen: www.st-marien-hospital.de

Montag, 8. Februar, 19.30 Uhr: „Saitenweise Barock“. Konzert der „Capella dei Leutini“ mit Werken von Castello, Boismortier, Johann Sebastian Bach, u.a. Konzertsaal der Hochschule für Musik und Tanz Köln, Dagobertstraße 38. Tel. 0221-951469-21, Weitere Informationen: www.mhs-koeln.de

Bis 19 Februar: „ocean dust“. Einzelschau mit neuen Arbeiten der Schweizer Künstlerin und Bildhauerin Barbara Roth. Baukunst Galerie, Theodor-Heuss-Ring 7. Tel.: 771 33 35. Weitere Informationen: www.baukunst-galerie.de